

Sitzung des Arbeitskreises Dorferneuerung am 2.12.2003 um 19:30 Uhr

Anwesende: Marlies Kirsch, Angela Thelen, Rainer Butz, Anette Gauger, Stefan Born, Isolde Bungarten, Christa Neidhart, Anja Schubert, Karin Moses, Joachim Launhardt, Iris Opl, Lisa Brodkorb, Fred Rohloff, Karlheinz Mielke, H. Kramer(Gemeinde)

Gäste: Ein Mitarbeiter des Usinger Anzeigers

Tagesordnungspunkte:

1. Geschäftsordnung AKDE Laubach
2. Faltblatt Dorferneuerung (Herr Rohleder) Abstimmung über diesen Entwurf
3. Stand Dorferneuerung Alte Schule
 - Nutzungskonzept muss erstellt werden
 - Architekturbüro muss mit Planung beauftragt werden
 - Bauantrag muss bei der Denkmalschutzbehörde eingereicht werden.
Danach kann erst die Ausschreibung beginnen.
4. Verschiedenes

Nach der Begrüßung durch H. Rohloff wurden das Dorfentwicklungskonzept, eine Mustergeschäftsordnung, der Faltblattentwurf und Pläne zur alten Schule verteilt..

1.) Geschäftsordnung.

Es wurde beschlossen, das jedes Mitglied des AKDE die Geschäftsordnung zu Hause noch mal durcharbeitet. In der nächsten Sitzung wird die Geschäftsordnung dann noch mal genau durchgegangen und auf die Belange dieses AKDE Laubach abgeändert.

Weiterhin wurden als zusätzliche Mitglieder in den AKDE Norbert Brosig und Karlheinz Mielke, nach Abstimmung, einstimmig aufgenommen. Danach wurde beschlossen ebenfalls nach Abstimmung (einstimmig) nun keine weiteren Mitglieder aufzunehmen.

2.) Faltblatt zur Dorferneuerung.

Zum Faltblatt wurde Fr. Thelen gebeten noch mal genau die Daten des Förderungszeitraum zu überprüfen, die auf dem Entwurf dann entsprechend geändert werden müssen.

Außerdem sollte geprüft werden ob das Faltblatt (DIN A3, doppelseitig bedruckt) nicht vielleicht farbig gedruckt werden kann, falls es nicht zu teuer ist. Sonst wäre auch eine Kopie (DIN A3 doppelseitig) auf farbigem Papier angebracht.

Nach weiteren kleinen Korrekturen wurde der Entwurf einstimmig angenommen.

3) Stand Dorferneuerung Alte Schule.

Zum Zustand des Daches der Alten Schule wurde dem AKDE mitgeteilt, dass durch den Dachdecker Feustel dringend notwendige Reparaturen ausgeführt wurden um ein weiteres eindringen von Wasser wenigsten vorläufig zu verhindern.

Außerdem teilte H. Kramer noch mal den genauen Ablauf der Maßnahmen zur Alten Schule mit. Diese sind:

1. Erstellen eines Nutzungskonzeptes durch den AKDE. Dieses wird dem Gemeinde Vorstand zum Beschluss vorgelegt.

2. Danach wird ein Antrag auf Bewilligung gestellt. Sobald ein Bewilligungsbescheid vorliegt erfolgt die Planung mit Architekturbüro usw. nach HOI 1-6
3. Anschließend erfolgt ein zweiter Antrag auf Bewilligung. Nach Erhalt dieses Bewilligungsbescheids kann erst die Ausschreibung erfolgen. Außerdem muss ein Bauantrag eventuell auch mit der Denkmalschutzbehörde abgeklärt werden. Wobei erst mal von H. Kramer geklärt wird ob die Alte Schule überhaupt unter Denkmalschutz steht.

Zum Nutzungskonzept teilte H. Kramer im Auftrag des Bürgermeisters mit, dass die Obdachlosenwohnungen im Erdgeschoss mitverplant werden können.
Siehe Nutzungskonzept (1. Entwurf)

4.) Verschiedenes

Zum Bereich Feuerwehrgarage informierte H. Kramer den AKDE, dass Herr Bürgermeister Herber noch im Dezember einen Termin im Ministerium hat. Dort möchte der Bürgermeister noch mal genau klären was überhaupt möglich ist (1 Garage oder eine Doppelgarage).

Außerdem teilte h. Kramer dem AKDE die Bitte des Bürgermeisters mit künftige Sitzungen nicht an einem Dienstag abzuhalten, da dieser Termin oft mit anderen Sitzungen kollidiert.

Die nächste Sitzung findet am 14.1.2004 um 19:30 statt.

Unterschrift Protokollführerin

Karin Moses

Nutzungskonzept „ Alte Schule Laubach „

Zum Nutzungskonzept teilte H. Kramer im Auftrag des Bürgermeisters mit, dass die Obdachlosenwohnungen im Erdgeschoss mitverplant werden können. Es wird vom Arbeitskreis folgendes Nutzungskonzept empfohlen:

Erdgeschoss: Multifunktionsräume für kleine Gruppen mit Teeküche und sanitären Anlagen. Diese könnten z.B. vom Ortsbeirat zu Sitzungen und auch vom Frauenkreis genutzt werden.

1 Etage: Jugendgruppe (siehe auch Dorfentwicklungskonzept) Hier sollten auch eine Teeküche und sanitäre Anlagen eingerichtet werden.

Speicher: 1Raum der auch von jüngeren Jugendlichen genutzt werden kann, die noch nicht in der Jugendgruppe sind. Für den Bereich ab Glockenturm (Uhr) wird ein Ausstellungsraum vorgeschlagen.
Das Nutzungskonzept sollte bis spätestens März 2004 erstellt sein.